

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 2109
der Abgeordneten Iris Schülzke
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe
Drucksache 6/5061

WEA im Wald am Liepnitzsee

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragestellerin

In den Antworten zu den KA 6/3464 und 6/3791 wird erläutert, dass nicht beabsichtigt ist, Geschützte Waldgebiete nach § 12 Landeswaldgesetz für WEA zu nutzen, da dies grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Entgegen den Antworten in den genannten Kleinen Anfragen ist nun doch ein Waldgebiet, der Liepnitzwald betroffen, somit Wald mit erheblichem Laubholzanteil, also den zukünftig gewünschten und in diesem Gebiet seit vielen Jahren schon bestehende Naturwald. Eine Bestandsaufnahme durch einen Förster hat ergeben, dass 4% (7,69 ha) reiner Kiefernwald, 19% (34,31ha) Nadel-/ Laubmischwald mit Laub nur anteilig im Unter-/Zwischenbestand, aber 27% (49,15ha) Nadel-/Laubmischwald vollflächig im Unter-/Zwischenbestand, 44% (80,8ha) Nadel-Laubmischwald mit Laub in allen Schichten und 6% (10,46ha) reiner Laubwald vorhanden sind. Dieser wertvolle Wald ist nun von der Planung und im Regionalplan sogar mit Ausweisung als Windeignungsgebiet betroffen.

Die Bürgerschaft in Wandlitz identifiziert diesen Wald als ihren Erholungswald, der von besonderer Bedeutung für den vorsorgenden Immissionsschutz in dieser relativ dicht besiedelten Region ist.

Im Regionalplan ist beschrieben, dass die angestrebten Festlegungen unterschiedlichen raumordnerischen Erfordernissen Rechnung tragen.

Vorbemerkung der Landesregierung

In dem am 27.7.2016 genehmigten Regionalplan Uckermark-Barnim sachlicher Teilplan „Windnutzung, Rohstoffsicherung und -gewinnung“ sind keine geschützten Waldgebiete nach § 12 Landeswaldgesetz als Windeignungsgebiet dargestellt. Im Ergebnis des Abwägungsprozesses wurde der Wald um den Liepnitzsee vollständig aus dem Windeignungsgebiet (WEG) herausgenommen.

Frage 1:

Welchen Stellenwert nehmen die Bürger bei den unterschiedlichen Erfordernissen ein, wie viele Einwendungen gab es von den Bürgern in den Beteiligungsverfahren, wie wurden diese gewogen, wie viele dem Anliegen der Bürger folgend und wie viele gegen die Hinweise und Forderungen der betroffenen Bürger? (Bitte auflisten)

Datum des Eingangs: 07.10.2016 / Ausgegeben: 12.10.2016

zu Frage 1:

Die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim führt das Regionalplanverfahren in eigener Verantwortung. Es obliegt der Regionalversammlung, am Ende über alle relevanten Einwendungen, die im Rahmen des Regionalplanverfahrens vorgebracht werden, zu entscheiden und miteinander kollidierende Belange gegen- und untereinander abzuwägen. In den vier Auslegungen (2007, 2011, 2013, 2015) des Beteiligungsverfahrens zum Regionalplan Uckermark-Barnim sachlicher Teilplan „Windnutzung, Rohstoffsicherung und -gewinnung“ wurden nach Angaben der Regionalen Planungsgemeinschaft von den Trägern öffentlicher Belange sowie von Bürgerinnen und Bürgern über 3.000 Stellungnahmen mit einer Vielzahl von Einzeleinwendungen zu den vier Regionalplanentwürfen eingereicht. Im Ergebnis dieses Abwägungsprozesses wurde das WEG 47 von 577 ha im Entwurf 2011 auf 261 ha in der Fassung des Satzungsbeschlusses vom 16.4.2016 reduziert. Damit wurde der Wald um den Liepnitzsee bis zur BAB 11 vollständig aus dem WEG herausgenommen (siehe auch Vorbemerkung zur Antwort der Landesregierung auf die KA 856/Drucksache 6/2229).

Frage 2:

Da die Gemeindevertretung von Wandlitz und der überwiegende Teil der Bevölkerung in der Region für den Erhalt des Waldes eintritt und die grundsätzliche Bestätigung nach Lesart der Bevölkerung durch das Waldgesetzes zum unbedingten Schutz des Waldes gegeben ist, taucht die Frage auf, warum derart wertvoller Wald für die Errichtung von WEA in erheblichen Teilen für WEA weichen soll?

zu Frage 2:

Es wird auf die Vorbemerkung sowie auf die Antworten der Landesregierung auf die Fragen 1 – 5 und 7– 8 der KA 856/Drucksache 6/2229 verwiesen.

Frage 3:

Wer hat für die Kleine Anfrage 6/3464 die Baumbestände in diesem Waldbereich ermittelt und somit die Feststellung getroffen, dass der Wald am Liepnitzsee „vor allem von Kiefernforsten geprägt ist“ und somit eine falsche öffentliche Aussage verbreitet?

zu Frage 3:

Die Feststellung findet ihren Ursprung in einem Gutachten der trias GmbH, das im Auftrag der Gemeinde Wandlitz 2014 vorgelegt wurde. Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Frage 6 der KA 1566/Drucksache 6/4016 verwiesen.

Frage 4:

Wie viele und welche Interessenten für den Bau von WEA haben bisher für das Windeignungsgebiet am Liepnitzsee Interesse bekundet oder Bauvoranfragen oder ähnliche Anträge für WEA eingereicht?

zu Frage 4:

Im Windeignungsgebiet Nr. 47 „Wandlitz“ des am 27.7.2016 genehmigten Regionalplans Uckermark-Barnim sachlicher Teilplan „Windnutzung, Rohstoffsicherung und -gewinnung“ wurden bisher keine Genehmigungsanträge zur Errichtung und zum Betrieb von WKA gestellt. Investoren sind bisher nicht mit konkreten Vorhaben an die Genehmigungsbehörde herangetreten.

Frage 5:

Da nun ermittelt wurde, dass es sich in diesem Waldgebiet überwiegend um Laub-Mischwald handelt, deren Laubholzanteil sich in den nächsten Jahren auf natürlichem Wege weiter erhöht, ist davon auszugehen, dass die Ausweisung als Windeignungsgebiet wieder rückgängig gemacht wird und der Wald am Liepnitzsee nicht mehr für WEA zur Verfügung steht?

zu Frage 5:

Im Wald am Liepnitzsee gibt es in Richtung Westen bis zur BAB 11 und nach Süden bis zur B 273 kein Windeignungsgebiet. In diesem Bereich ist die Errichtung von Windenergieanlagen damit ausgeschlossen.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Frage 6 der KA 1566/Drucksache 6/4016 verwiesen.